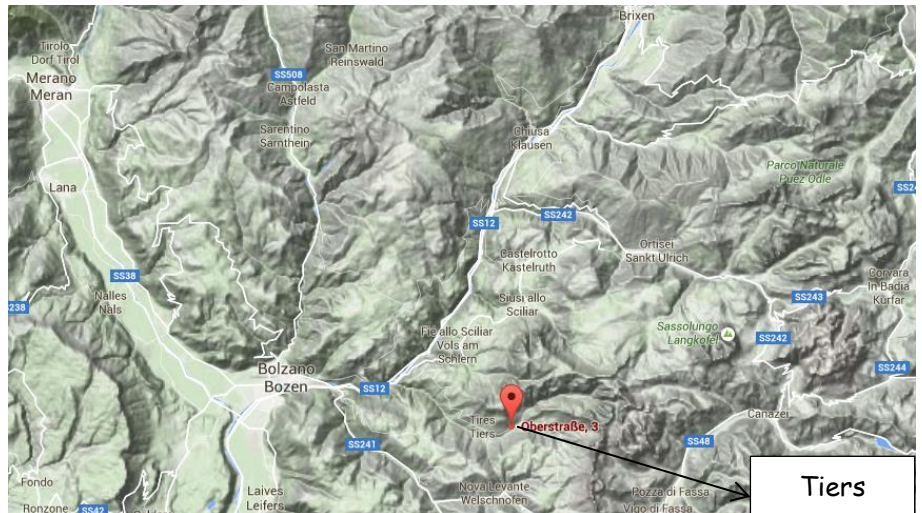


Wollen wir einmal in die Alpen? Wir – zwei Nord- und Ostsee-Fans haben diese Frage mit einem ehrlichen „Ja“ beantwortet. Und wie sich gezeigt hat, sind der Aufenthalt und das Wandern in den Alpen sehr zu empfehlen.

Wir buchten für zwei Wochen – die Wohnung in **Süd-Tirol** fanden wir über www.ferienwohnungen.de. Die Ferienwohnung war in **Tiers** (Tires), der Tschogerhof der Familie Pircher.

Wir kauften uns Wanderschuhe. Wir guckten über Wochen und Monate die Bilder der Webcam in Tiers an.

Wikipedia: Südtirol (italienisch Alto Adige, Sudtirolo; ladinisch Südtirol), amtlich Autonome Provinz Bozen – Südtirol, ist die nördlichste Provinz Italiens und bildet zusammen mit der Provinz Trient die autonome Region Trentino-Südtirol. Seit Inkrafttreten der erweiterten Autonomie im Jahr 1972 genießt Südtirol umfassende Selbstverwaltungsrechte und wird entsprechend als „autonome Provinz“ bzw. „Land“ bezeichnet. Das mitten in den Alpen gelegene Gebiet hat rund 515.000 Einwohner, seine Landeshauptstadt ist Bozen.



Hinfahrt (Sa 28.07.)

Es waren 1050 km Fahrt. Gegen Abend waren wir da (Ortsteil St. Zyprian). Wie sich herausstellte, konnten alle Leute in dieser Gegend Deutsch. Das galt für diese ländliche Gegend. In **Bozen** der Landeshauptstadt wurde meist nur Italienisch gesprochen.

1. Tag (So 29.07.)

Es ist ein kleiner Bauernhof. Die Kühe standen im Stall und man hörte am frühen Morgen die Melkmaschine. Wir gingen ins Dorf, um am Gottesdienst teilzunehmen, der schon um 9.00 Uhr anfing. Vorher guckten wir uns den schönen Friedhof an.



Blick auf den Rosengarten und auf den Tschogerhof.



Kirchlein St. Zyprian



Fast jeden Abend gingen wir ein Stück den Weg hoch und erfreuten uns an der ruhigen Abendstimmung, den Ausblicken auf den **Schlern**, den **Rosengarten** und das **Latemar**-Gebirge sowie die Wiesen, die Häuser mit schönen Blumen...

Wikipedia: Die **Dolomiten**, italienisch Dolomiti, ladinisch Dolomites, sind eine Gebirgskette der südlichen Kalkalpen, werden aber auch den Südalpen zugerechnet. Sie verteilen sich auf die Regionen Venetien und Trentino-Südtirol in Italien bzw. – zu etwa gleichen Teilen – auf die Provinzen Belluno, Südtirol und Trentino. Seit 2009 gehören Teile der Dolomiten zum UNESCO-Weltnaturerbe Dolomiten.

Höchster Berg der Dolomiten ist die Marmolata mit 3342 Metern Höhe. Weitere bekannte Gipfel oder Massive sind die Drei Zinnen, die Sella, der Rosengarten, der Schlern, die Geisler und der Langkofel.



2. Tag (Mo 30.07.)

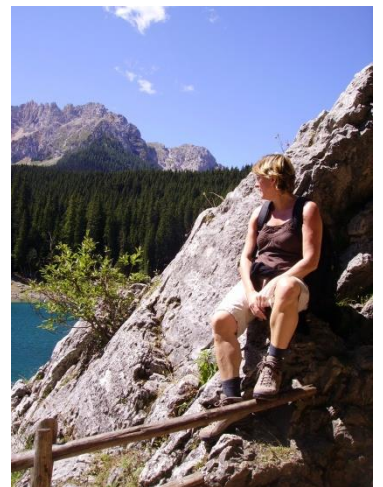
Wir fahren über den Niglerpass zum Karerpass (1745 m). Von hier ist der Latemar deutlich zu sehen. Kurz vor dem Pass liegt der Karersee, welcher für seine grüne Farbe bekannt ist.



Dann wanderten wir ein wenig in dem Gebiet und suchten einen weiteren See, den Mittersee. Doch da, wo er sein sollte, war nur eine feuchte Wiese.



Danach fuhren wir über Deutschnofen (Nova Ponente) nach Maria Weissenstein.



Wikipedia: Maria Weißenstein (ital. Pietralba) ist ein Wallfahrtsort in Südtirol. Er befindet sich im Südosten von Bozen auf 1520 m Höhe auf dem Regglberg in der Nähe von Petersberg, einer Fraktion von Deutschnofen.

Die Anfänge von Maria Weißenstein gehen auf 1553 zurück, als angeblich Maria dem

Bergbauern Leonhard Weißensteiner erschien. Als Dank baute er eine Kapelle, in der man um Hilfe beten konnte. Diese Ursprungskapelle wurde sehr schnell zum Wallfahrtsort für zahlreiche Pilger.

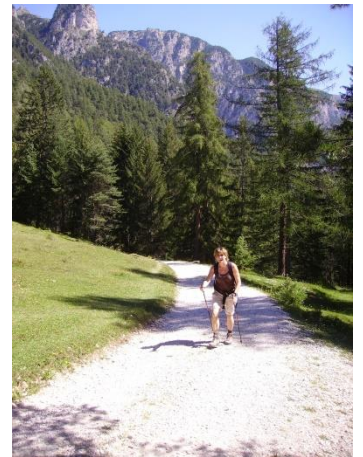


3. Tag (Di 31.07.)



Unser erster Berg.

Wir stiegen auf die Völsegg-Spitze (1834 m).
Wir konnten von unserer Ferienwohnung, die
in etwa 1150 m hoch gelegen war, die
Wanderung direkt beginnen.



Kurz vor der Spitze liegt
die Tschafon-Hütte. Da
konnten wir eine
verdiente Pause machen.
Unbeschreiblich, wie
dann ein Kaiserschmarrn
mit Preiselbeeren
schmeckt.



Am Nachmittag wussten wir, was wir getan hatten.
Und wie so oft in dieser Woche gingen wir bald nach
unserem abendlichen Rundgang früh ins Bett, weil wir
richtig schön müde
waren...



4. Tag (Mi 01.08.)

Natürlich wollten wir es am nächsten Tag ruhiger angehen lassen. Als erstes wurde das **Schloss Pröls** bei **Völs am Schlern** besucht.



Dann ging es nach **Seis**. Die **Seiser Alm** besuchten wir nicht. Es gab eine Bergbahn hinauf. Und Brigitte fährt leider nicht mit Sesselliften und auch nicht mit Kabinenbahnen. Auch der Seiser Friedhof – direkt unter den Bergen gelegen - war sehr schön.

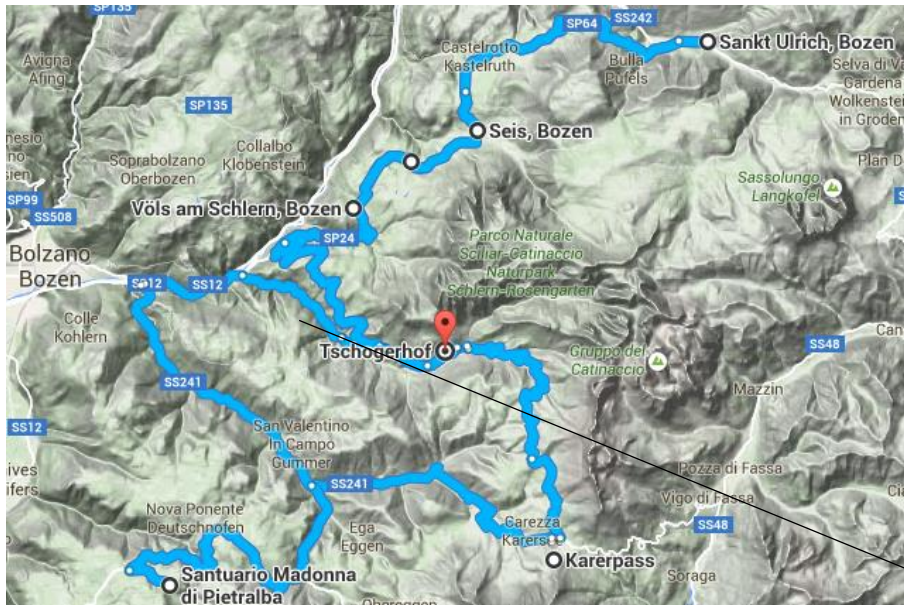
Wikipedia: Die Seiser Alm (italienisch Alpe di Siusi, ladinisch Mont Sëuc) ist die größte Hochalm Europas. Sie liegt in den Südtiroler Dolomiten in Italien, rund 20 km nordöstlich von Bozen und oberhalb der bekannten Tourismus-Orte Seis am Schlern, Kastelruth und St. Ulrich in Gröden.



Die Alm hat eine Größe von 56 km², befindet sich auf einer Höhe von 1680 m s.l.m. bis 2350 m s.l.m., und ist eines der größten geschlossenen Hochplateaus in den Alpen.

Dann ging es nach **St. Ulrich**. Hier wurde **Luis Trenker** (1892 – 1990) geboren. Auch sein Grab ist hier.





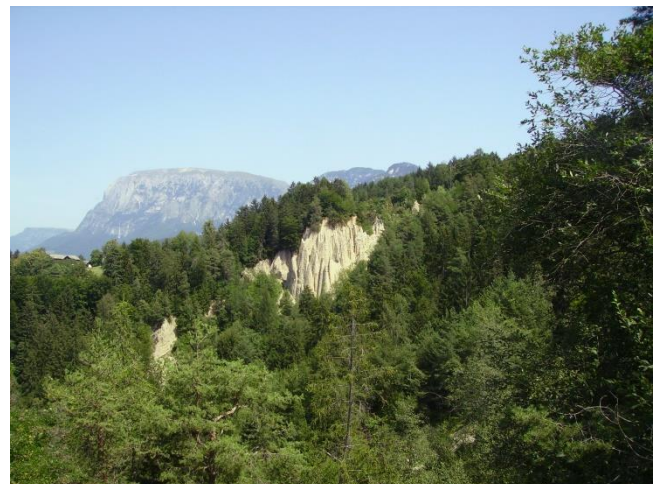
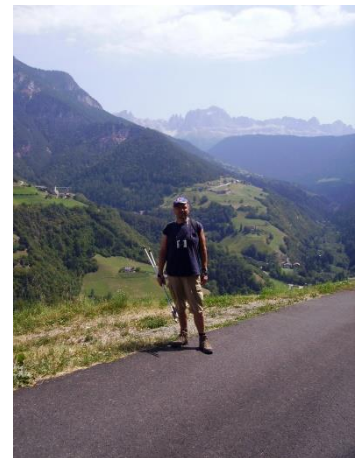
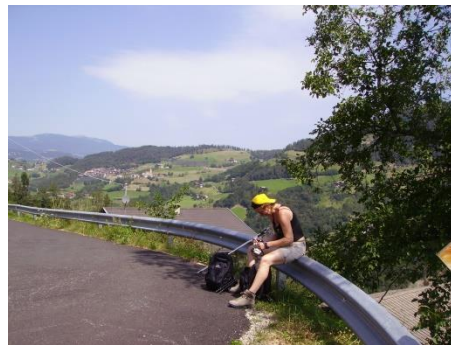
Die bisherigen Touren kann man auf der Karte erkennen. Die Fahrten waren enorm anstrengend, da sehr kurvig. Auf eine Rundreise durch die Dolomiten haben wir daher verzichtet. Dann hätte man zu lange im Auto gesessen.

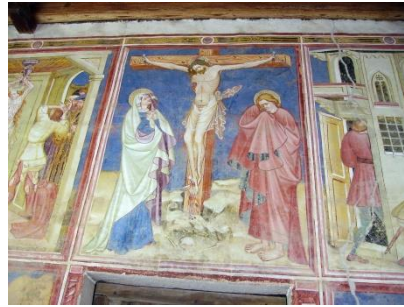
Steinegg

5. Tag (Do 02.08.)

Heute standen die **Erdpyramiden von Steinegg** auf dem Programm. Wir wanderten im Gebiet Breien-Steinegg.

<http://www.suedtirol.com/eggental/steinegg/erdpyramiden>: Bei Erdpyramiden handelt es sich um von Mutter Natur bzw. durch Erosion geschaffene Gebilde. Dabei verhindert ein größerer Stein, dass das darunterliegende Erdreich von Wind und Wetter abgetragen wird. Auf diese Weise formen sich im Laufe der Zeit Türmchen oder Kegel.





Am Nachmittag schlug ich (Gerhard) vor, noch einen Spaziergang in der Gegend zu machen. Wir überquerten den nahegelegenen Bach (Rio Brie) und gingen und gingen... Bis zur nächsten Brücke mussten wir. Ich wollte nicht umkehren. So wurde aus einem kurzen Spaziergang eine mittlere Wanderung.

6. Tag (Fr 03.08.)

Wir besuchten **Meran**. Diese Stadt ist sehenswert. Wir fuhren 55 km nach Nordwesten.



Stadtpfarrkirche
St. Nikolaus

Durch Meran fließt
der Fluss Passer
(**Passirio**)



Wikipedia: Das teils im 19. und teils im frühen 20. Jahrhundert errichtete **Kurhaus** Meran ist ein herausragendes Beispiel der Kurarchitektur in der Südtiroler Stadt Meran. Die Vollen-
dung des Kurhauses an der Passer-Promenade markierte den Höhe- und Schlusspunkt der Umgestaltung Merans in eine Kurstadt. Das Bauwerk dient heute als Veranstaltungszentrum.



Die Gärten von Schloss **Trauttmansdorff** besuchten wir nicht, weil uns der Eintritt als zu teuer erschien.

Etwas oberhalb von Meran liegt das **Dorf Tirol** mit dem **Schloss Tirol**.



Wikipedia: Das Schloss Tirol in Dorf Tirol bei Meran im

Burggrafenamt war die Stammburg der Grafen von Tirol und die Wiege des Landes Tirol. Bis in das 15. Jahrhundert, als die politische Verwaltung in das verkehrstechnisch günstigere Innsbruck verlegt wurde, war die heute in Südtirol gelegene Burg Residenz der Landesfürsten. 2003 wurde auf Schloss Tirol das Südtiroler Landesmuseum für Kultur- und Landesgeschichte eröffnet.



Vor dem Nachhause-Fahren fuhren wir oberhalb von Bozen und hatten schöne Ausblicke,

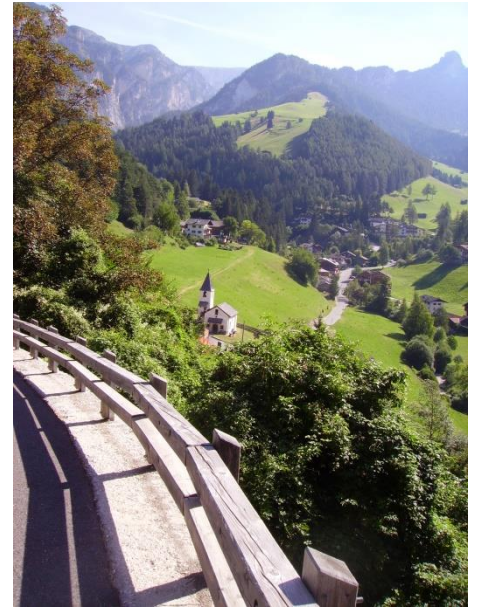


7. Tag (Sa 04.08.)

Tageswanderung zum **Rosengarten**.

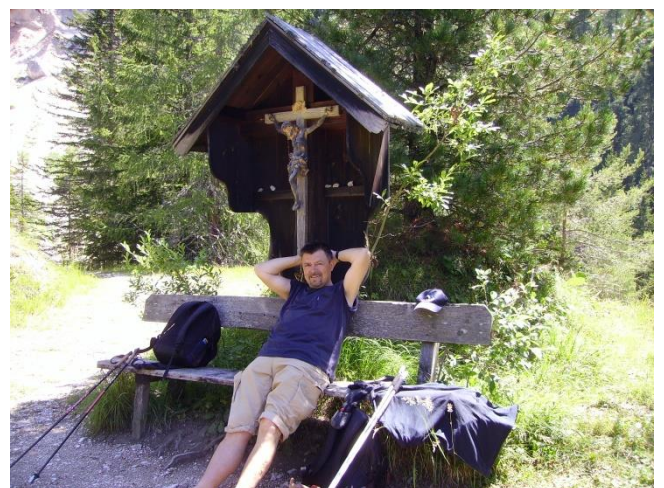
Wikipedia: Die Rosengartengruppe, meist schlicht Rosengarten (italienisch Catinaccio, ladinisch Ciadenac, Ciadenáze), ist ein Bergmassiv der Dolomiten in Südtirol und im Trentino (Italien). [...]

Der unalpin klingende Name Rosengarten für den zweithöchsten Berg und die ganze Gruppe ist seit dem späten 15. Jahrhundert bekannt (1497 Rosengarten, 1506 Kofl am Rosengarten); er ist weder von einem Garten voller Rosen abgeleitet, wie dies in der Laurinsage berichtet wird, noch von den feuerrot glühenden Felsen in der Abenddämmerung bei Sonnenuntergang, auch wenn diese ätiologischen Motive die Namengebung nachträglich überformt haben dürften. Sprachforscher vermuten, dass der Name Rosengarten mit dem alten Wortstamm „ruza“ zusammenhängt, was so viel wie Geröllhalde heißt. Auch der italienische Name „Catinaccio“ für Rosengarten soll nicht, wie meist vermutet, gleichbedeutend sein mit „große, wilde (Berg-)Kette“, sondern vom ladinischen Wort „ciadenac“ herkommen, das Berg- oder Geröllkessel bedeutet. Ebenso soll der Name Vajolet nach Karl Felix Wolff „Gegend mit Geröll“ heißen.



Wir konnten wieder direkt von der Wohnung aus loswandern.

Wir ließen das Kirchlein St. Zyprian rechts liegen und wanderten immer höher.





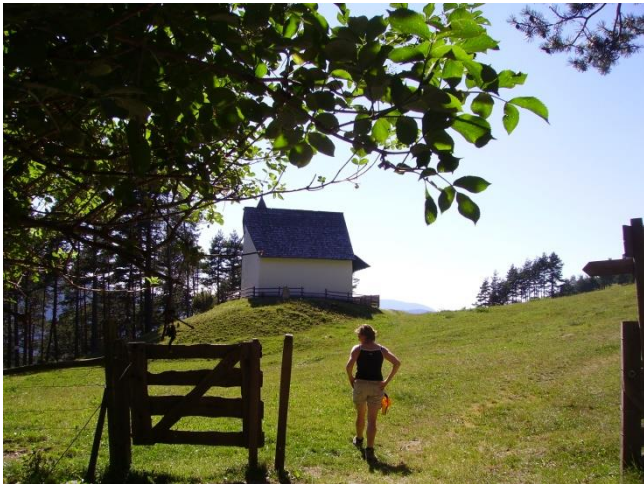
Auf der Haniger-Schwaige (Schwaige steht für Schwaighof, eine Art Wirtshaus) in etwa 1740 m Höhe konnten wir guten Gewissens eine Pause mit Essen und Trinken einlegen.

Der Rosengarten ist bis zu 3004 m hoch, die links gelegenen Vajolett-Türme 2813 m hoch.



8. Tag (So 05.08.)

An diesem Tag haben wir es wieder einmal ruhiger werden lassen. Wir besuchten das Kirchlein **St. Sebastian**, das ganz nah gelegen war (ca. 2,5 km). Natürlich musste man hier immer bergauf und bergab gehen. Wir konnten die schöne Gegend umso mehr genießen.



Wir gingen durch **Tiers** zurück zur Wohnung (auf dem rechten Foto Kirche zum heiligen **Sankt Georg** in Tiers) und nahmen auf einer Sonnenterrasse ein Glas Weißwein.

9. Tag (Mo 06.08.)

Tagesausflug zum **Gardasee**. Nach **Malcesine** am Gardasee dauerte die Fahrt fast 2 Stunden (135 km). Auch Baden gehörte mit dazu genauso wie Weinkaufen in der **Valpolicella**-Region.



Malcesine liegt am Monte Baldo. Mit Sohn Michael war ich (Gerhard) 2004 einmal hier gewesen. Wir besuchten die Burg Malcesine (Castello Scaligero), die auch einst Goethe besucht hat.



In **Garda** haben wir gegessen. Wir saßen in der ersten Reihe am See. Das hatte natürlich seinen Preis.



Leider fuhren wir am Abend zurück, was sehr anstrengend war. Auf der Autobahn waren viele LKWs und das letzte kurvige Stück im Dunkeln war nicht einfach zu fahren. Wir hätten doch für eine Nacht in Garda bleiben sollen.

10. Tag (Di 07.08.)

Wir wanderten in unserer Gegend und fuhren mit dem Bus zurück. Zunächst gingen wir an der Völsegg-Spitze vorbei zum Dorf **Ums** (nördlich Tiers gelegen).

Man sieht noch mein geschwollenes Auge (links). Am Tag zuvor habe ich mich kurz in Tiers beim Arzt vorgestellt und ein Rezept über Cortison bekommen. Weil die nächste Apotheke in Völs war, verzögerte sich der Aufbruch zum Gardasee.

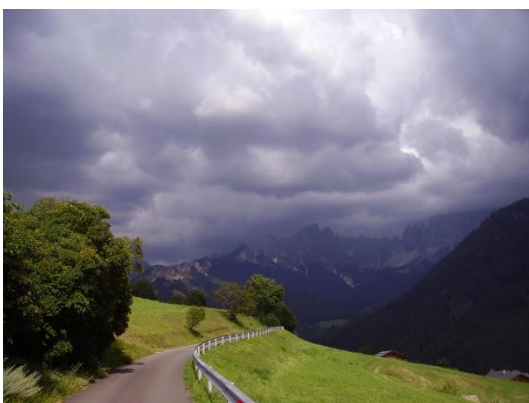


Sankt Martin in Ums



Und in Ums brachen wir die Wanderung ab, weil ein Gewitter aufzog.

Seit unserem Urlaub mit Nadia (Brigittes jüngster Tochter) in den Französischen Alpen, wo wir in den Bergen mitten in ein Gewitter geraten waren, haben wir großen Respekt vor solchem Wetter. Wir fuhren mit dem Bus nach Tiers zurück und gingen eilig an der Kirche vorbei den Weg noch zum Tschogerhof.



11. Tag (Mi 08.08.) Ausflug nach **Bozen**

Bozen liegt etwa 20 km östlich von der Ferienwohnung. Wir waren im Dom Maria Himmelfahrt. Bozen gefiel uns eher nicht so sehr. Wir brachen schnell wieder auf in die Umgebung. Wir kamen durch Weinbaugebiete, da wo das Eisacktal breiter wird.



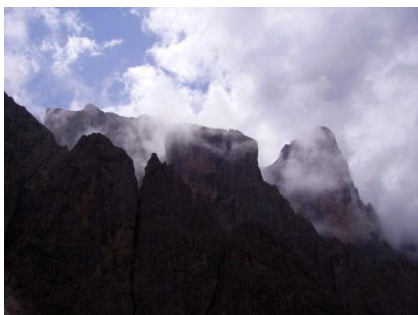
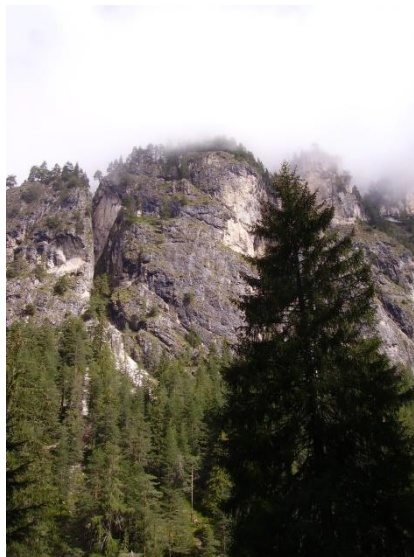
Pfarrkirche St. Luzia in Unterinn am Ritten, Erdpyramiden bei Lengmoos



12. Tag (Do 09.08.) Wandern zur Glasleiten Hütte

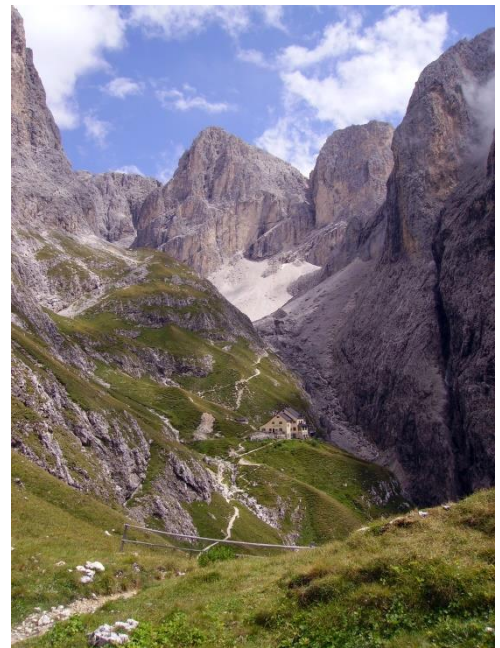
Wir fuhren mit dem Auto bis zum letzten Parkplatz vor dem Tschamin-Tal (ca. 1200 m). Die Glasleiten-Hütte liegt in einer Höhe von 2150 m und der Berg davor ist 2568 m hoch.

Wir waren schon ein gutes Stück gewandert. Brigitte besuchte ein gewisses Örtchen und kam von da zurück. Auf meine Frage, ob sie schon schlapp wäre, sprang sie und wurde zur „schwebenden Frau“ (ein Zufallsfoto).



Wir kamen richtig in die Bergwelt hinein. Aufgrund der vielen zurückgelegten Höhenmeter wurden die Beine immer wackeliger.

Und als wir oben waren, bekam Brigitte zu viel Höhenangst. Sie setzte sich und war nicht wieder zu beruhigen. So besuchten wir die Glasleiten-Hütte nicht. Wir waren aber dicht dran.



Edelweiß haben wir auch neben dem Klettersteig entdeckt und fotografiert.



Zuhause angekommen wurde gekocht.
Die Tour war sehr lang.
Das Essen schmeckte doppelt gut.



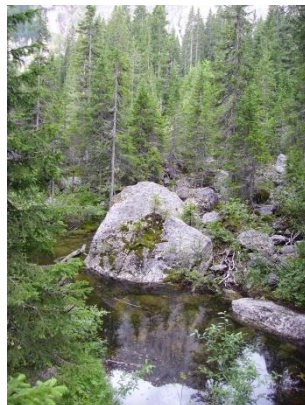
13. Tag (Fr 10.08.)

Wandern im Labyrinth am Latemar.

Schon seit einigen Wochen hatten wir den fotografierten Ausblick (rechts) vor Augen.

Mindestens einmal täglich guckten wir im Internet zur Webcam Hotel Cyprianerhof.

Nun hatten wir den Ausblick original.



Dann ging es immer höher hinauf und mit der Aussicht, in schwindelerregende Höhen zu kommen, bat Brigitte darum umzukehren.



Ein sehr schöner Urlaub voller körperlicher Betätigung ging zu Ende. Wir waren happy.



Ein letzter abendlicher Blick hinüber zum Rosengarten.



Abschied am nächsten Morgen, 11.08., (ein Tag vor Gerhards Geburtstag).

Fazit: Wir kamen braungebrannt und gut erholt wieder. Einige Fettzellen wurden in Muskelzellen verwandelt.
Das war ein sehr gelungener Urlaub. Die Berge sind auch für Nord- und Ostseeliebhaber zu empfehlen.